

sen die Aufgaben gewissenhaft durchführt und ein enges Vertrauensverhältnis zur Bevölkerung hat.

Die Ortsleitung leitet die Vertrauensleute der Partei regelmäßig in den Wohnbezirken an. Sie ist dabei, weitere Agitatoren einzusetzen und feste Agitatorenkollektive in den Wohnbezirken zu schaffen. Dabei haben wir die Hilfe der Betriebe, die in den jeweiligen Wohnbereichen liegen. Sie haben uns bereits 15 ständige Agitatoren benannt, außerdem stellen sie die Leiter der Agitationskollektive. Solche Leiter sind: Der Direktor einer Oberschule, ein Lehrer für Marxismus-Leninismus u. a.

Den Genossen im Ortsausschuß der Nationalen Front wurde empfohlen, dafür zu sorgen, daß auch eine systematische Anleitung der HGL erfolgt und der weiteren Einbeziehung von Mitgliedern der befreundeten Parteien und Parteilozen große Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Diese neuen Wege in der politischen Massenarbeit brachten uns in der Stadt voran. Uns kam es darauf an, das ökonomische Denken aller Bürger weiterzuentwickeln. Eine wesentliche Hilfe waren die öffentlichen Rechenschaftslegungen der Abgeordneten und leitender Funktionäre der Roßweiner Betriebe. In solchen Veranstaltungen sprachen: der Genosse Werkdirektor Martin vom VEB Hammer Schuh, der Genosse Werkleiter Buddruß vom VEB Jugendmode und der Arbeitsdirektor Genosse Kästner vom VEB Schmiedewerke „Hermann Matern“.

Ein Forum mit dem Thema: „Die Frau am Automaten“ wurde organisiert. Die Frauen zeigten durch ihre gute Beteiligung ein reges Interesse. In Vorbereitung der DFD-Wahlen erreichten wir eine bessere Zusammenarbeit zwischen der Nationalen Front und dem DFD und damit einen Aufschwung in der Arbeit unter den Frauen und Mädchen. Eine Anzahl von den Frauen aus den neugewählten Gruppenvorständen des DFD arbeiten jetzt in den Wohnbezirksschüssen bzw. im Ortsausschuß der Nationalen Front mit.

Durch gemeinsame Anstrengungen gelang es, daß sich Wohnbezirke und DFD-

Gruppen verpflichteten, der LPG Typ III „Freundschaft“ bei der Frühjahrsernte zu helfen. So entwickelte sich eine Wettbewerbsatmosphäre in den Wohnbezirken zur Unterstützung der LPG.

Aus dem Wohnbezirk I haben fünf Bürger als Brigade bei der Mahd des Grases am Feldrain, wo maschinelles Mähen nicht möglich ist, geholfen. Auf 1,5 Hektar Wiese haben Bürger dieses Wohnbezirkes die Heuwerbung selbstständig durchgeführt und ebenfalls bei der Getreideernte mitgeholfen. Darüber hinaus gibt es von den Wohnbezirken Verpflichtungen, 60 ar Rüben zu pflegen.

In der Geldlistensammlung der Nationalen Front wurden 2028 DM mehr als zur vorigen Sammlung gespendet.

Der Beratungsdienst für die berufstätige Frau wurde mit Unterstützung der Ortsleitung begonnen. Die Genossin Kalusche, Produktionsleiterin im VEB Jugendmode, Abgeordnete und Ratsmitglied, konnte gewonnen werden, jeden ersten und dritten Mittwoch diesen Beratungsdienst durchzuführen. Anfangs führten wir ihn im Rathaus durch, heute in den Betrieben. So haben wir eine engere Verbindung zu den Frauen in den Betrieben bekommen, sie nehmen nunmehr die Beratung mehr in Anspruch.

Diese Ergebnisse waren möglich, weil es unsere Agitatoren verstanden, mit der Losung zu arbeiten: „Uns allen zum Nutzen — Walter Ulbricht zu Ehren.“ Jetzt sprechen die Agitatoren mit der Bevölkerung über die neuen Verhandlungsvorschläge der SU und DDR, die die Genossen N. S. Chruschtschow und Walter Ulbricht auf der Freundschaftskungebung unterbreiteten. Diese Vorschläge finden vollste Zustimmung bei der Roßweiner Bevölkerung, die in mehr als 200 Hausversammlungen zusammengekommen war. Die Vertrauensleute der Partei waren die Initiatoren dieser Gespräche.

Es kommt jetzt darauf an, die Beschlüsse des VI. Parteitag schneller zu verwirklichen und alle Bewohner der Stadt Roßwein für die Lösung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1963 und der Plandiskussion 1964 zu aktivieren.

O s k a r B ä h r ,
Sekretär der Ortsleitung Roßwein